



DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

April 2010

Einladung

Liebe Mitglieder, liebe Genossinnen und Genossen,
Der Bundesparteitag steht auf unserer nächsten Versammlung als Schwerpunktthema auf der Tagesordnung. Wir wollen über das, was wir unseren Delegierten – Regina und Markus – mit auf den Weg geben wollen diskutieren.

Bezirksmitgliederversammlung am 29. April 2010, 19.00 Uhr im Kreuzweg 7 (Landesgeschäftsstelle)

Tagesordnungsvorschlag:

- 19.00 Uhr Begrüßung und Konstituierung
- 19.15 Uhr Wahl der Ersatzdelegierten für den Bundesparteitag mit:
 - Vorstellung der KandidatInnen
 - Frage- und Antwortrunde
 - Wahlgänge
- 20.00 Uhr Pause
- 20.15 Beratung zum Bundesparteitag
- 22.00 Uhr Ende

Christine Detamble-Voss hat sich für die Wahl auf der Frauenliste als Ersatzkandidatin zur Verfügung gestellt, für die gemischte Liste Berno Schuckart-Witsch.

Mit solidarischen Grüßen
Tilman Rosenau
(für den Vorstand)

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe:

Montag, 03.05.2010

Es gilt weiter: Schreibt massenhaft! Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadressen** sind:

Tilman Rosenau Tilman.Rosenau@tele2.de

Bernhard: stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz, Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

Inhalt

Einladung	S. 1
Mitgliederversammlungen	S. 2
MittLinks zum dritten Mal	S. 2
Landesparteitag	S. 3
Volksentscheid Schulreform	S. 4
Ostermarsch	S. 5
Erinnerung Mitgliederentscheid	S. 5
Termine/Kontakt	S. 9

Bezirksmitgliederversammlungen im März

Anmerkung: Leider kommt dieses Mittenmang deutlich später als angekündigt, weil es aus verschiedenen Gründen (Krankheit, Parteitagsstress) schwierig war, die Protokolle der Mitgliederversammlungen fertig bzw. der Redaktion zur Verfügung zu stellen.

Hier nun wenigstens die Wahlergebnisse der Versammlung am 13. März (immerhin waren 45 stimmberechtigte Mitglieder anwesend):

Delegierte zum Landesparteitag (nach erhaltenen Stimmen)

Frauen: Anna Arthur, Sophie Friese, Christine Detamble-Voss, Verena Brachvogel, Christine Wolfram, Beate Rau, Kerstin Fremder Sauerbeck, Renate Hercher-Reis, Hannah Heyenn, Nilfür Aydin, Annecke Bochow. **Ersatzdelegierte:** Gunhild Berdal.

Männer: Joachim Bischoff, Markus Schneider-Johnen, Martin Wittmaack, Ronald Wilken. Uwe Böhm, Berno Schuckart-Witsch, Jürgen Olschok, Bela Rogalla, Bernhard Stietz-Leipnitz, Martin Bialluch, Stefan Dürkop. **Ersatzdelegierte:** Tilman Rosenau, Volker Honold, Manfred Schubert, Steffen Leipzig, Tony Schinkowsky, Kristian Glaser.

Alle Delegierten waren am 10./11. und 17. April bereits tätig.

Vorschlag Vertreterin des Bezirks im Landesvorstand:

Bea Rau

Delegierte zum Bundesparteitag

Regina Jürgens, Markus Schneider-Johnen

(Ersatzdelegierte müssen am 29. April noch gewählt werden)

Am 31. März wurde als **Kassenprüfer** der Genosse Tim Golke nachgewählt.

Eine Neuwahl des Bezirksvorstands fand (noch) nicht statt, weil dieser erst im vergangenen Jahr neu gewählt wurde.

Im Übrigen dienten die Versammlungen am 13. und vor allem am 31.3. der Antrags(vor)beratung zum 2. Landesparteitag: Themen waren der Leitantrag des Landesvorstands für die Arbeit der kommenden zwei Jahre nebst Alternativantrag der AG Studierendenpolitik, Anträge zur Schulreform, zum Thema Friedenspolitik sowie ein Antrag zur Doppelrennbahn in Horn.

Der 2. Bundesparteitag in Rostock am 15./16. Mai wird am 29.4. im Focus stehen.

Leider ist es aus Zeitgründen noch nicht gelungen, eine Verständigung über das Arbeitsprogramm des Bezirksvorstands herbeizuführen. Das wird sicherlich im Mai nachgeholt.

Bernhard Stietz-Leipnitz

MittLinks zum dritten Mal erschienen

Die Veröffentlichung der Bezirksfraktion zu „Baustellen der Kommunalpolitik“, das MittLinks ist jetzt zum dritten Mal erschienen. Wir fügen die PDF-Datei dem Mittenmang bei, sie steht auch im Netz.

Gedruckte Exemplare zur eigenen Info und zum Verteilen in der Nachbarschaft bzw. am Infostand liegen im Fraktionsbüro in

der Borgfelder Straße 83 zur Abholung bereit (Mo-Mi 11 – 15 Uhr oder nach Vereinbarung mit Tilman, siehe Kontakt).

Wir bitten um Verständnis, dass wir den Postempfängern nicht automatisch ein Exemplar zuschicken, das kostet richtig. Wer sich keines holen kann, melde sich bitte, wir finden einen Weg.

2. Parteitag der Hamburger LINKEN

Ein Drei-Tage-Marathon mit guten Ergebnissen

Vieles habt Ihr sicherlich der Presse entnommen, deshalb an dieser Stelle nur die Wahlergebnisse und einige Anmerkungen:

Wahlen zum Landesvorstand (11. April)

Schatzmeister: **Bernhard Müller**

Landesgeschäftsführer: **Martin Wittmaack**

SprecherInnen: **Regine Brüggemann, Karin Haas, Zaman Masudi, Herbert Schulz**

(Alle im Amt bestätigt.)

BezirksvertreterInnen:

Irfan Cuere (BV Altona)

Rolf Semmelrock(BV Bergedor)

Gerald Kemski (BV Eimsbüttel)

Beate Rau (BV HH-Mitte)

Hartmut Ring(BV HH-Nord)

Gerald Reichert (BV Harburg)

J. R. (BV Wandsbek)

weitere Vorstandsmitglieder:

Horst Bethge

Christine Detamble-Voss

Sophie Friese

Hannah Heyenn

Susanne Klein

Annette Sawatzki

Sieglinde Steidinger

Vorstandsmitglied aus dem Jugendverband

Christian Stache

Kolja Ofenhammer (Stellvertreter)

Nachwahl zur Landesschiedskommission (17. April)

Dieter Sienknecht

Wiederholung des gemischten Wahlgangs zum Bundesausschuss (17. April):

Hartmut Ring

Am 10. April fand vor allem eine Generaldebatte zu den vergangenen zwei Jahren sowie die intensive Beratung des Leittrags des Landesvorstands für die Arbeit der kommenden zwei Jahre statt. Am späten Abend wurde der Leittrags mit vielen

Änderungen und Ergänzungen in großer Einmütigkeit angenommen. Die beschlossene Fassung findet sich auf der Webseite der Landespartei. *Wer gerne einen Ausdruck hätte melde sich bitte bei der Redaktion.*

Der 17. April hatte zwei Schwerpunkte: Die Vorstellung der Kandidatin für den Parteivorsitz Gesine Löttsch und die Beratung der weiteren Anträge. Dies waren vor allem die Anträge zum Verhältnis von Partei und Fraktionen sowie eine Mandatsträgerabgabenordnung für die Bezirksfraktionen (Beide im Mittenrang veröffentlicht und im Januar zumindest andiskutiert).

Nach langer und intensiver Diskussion wurden die Anträge von Dora Heyenn, Peter Heim und Herbert Schulz mit Mehrheit angenommen.

Den Schlusspunkt bildete die Beratung eines Antrags zur Friedenspolitik, auf den sich die Antragsteller der verschiedenen vorliegenden Anträge geeinigt hatten. Auch dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen. Ich hätte mir an dieser Stelle gewünscht, dass der Antrag Punkt für Punkt abgestimmt worden wäre. Dies hätte m.E. deutlich gemacht, wo nahezu Einstimmigkeit herrscht und wo noch Diskussionsbedarf ist.

Insgesamt bin ich der Meinung, dass wir gut und fair (wenn vielleicht auch manchmal zu lang) miteinander diskutiert haben und auf einem guten Wege sind. Insbesondere kommt es jetzt darauf an, alle beschlossenen Konferenzen, vor allem die stadtpolitische Konferenz und die zur Parteibildung zu Erfolgen zu machen. Wenn dann noch die Arbeitsgruppe zu unserer Landessatzung die Problemstellen unserer Satzung benennt und Verbesserungsvorschläge macht, dann können wir zufrieden sein mit uns.

Ach ja: Es wäre schön, wenn die wirklich guten Kulturbeiträge der Marx Brothers und Sisters nicht immer zum Gegenstand von Abstrafaktionen würden sondern einfach wie geplant stattfinden. *Bernhard*

DIE LINKE begrüßt Volksentscheid zur Schulstruktur- und bereitet sich vor



Die quälenden Verhandlungen zwischen Senat und Elbvorortsinitiative sind ergebnislos abgebrochen worden. Es wurde nämlich vollends deutlich, dass die Initiative vor allem das Ziel hat, die flächendeckende Einführung der Primarschule bis Kl. 6 zu verhindern, weil sie die mit der frühen Sortierung der Kinder ab Kl. 5 verbundene Auslese erhalten will. Damit kommt es ab 18.7. zu einem Volksentscheid.

Die LINKE Hamburg begrüßt dies, denn nun haben die Bürger die letzte Entscheidung, ob es überhaupt einen ersten Reformschritt zum längeren gemeinsamen Lernen wenigstens bis Kl. 6 in Hamburg geben soll oder nicht. Auf ihrem Parteitag am 14. November 2009 hat die LINKE bereits beschlossen, dass sie es für besser und demokratischer hält, alle Wähler dies entscheiden zu lassen, als faule Kompromisse hinter verschlossenen Türen auszuwickeln. Zwar bleibt die LINKE dabei, dass es für alle Kinder das Beste wäre, sie würden wie in allen Nachbarstaaten auch in einer Schule für Alle bis Kl. 10 gemeinsam lernen können, in kleineren Klassen und besser ausgestattet mit Räumen und PädagogInnen. Aber dieses Ziel rückt in weite Ferne, wenn selbst der erste kleine Schritt in diese Richtung schon von denen gestoppt wird, die nur ihre sozialen Privilegien auch in den Schulen aufrechterhalten

wollen. DIE LINKE hatte deshalb beschlossen, bei diesem Volksentscheid alles zu tun, dass der Angriff auf die ersten Strukturreformschritte von einer Mehrheit der Wähler abgewehrt wird. Sie ist jetzt in die Vorbereitung des Volksentscheids gegangen, gemeinsam mit der „Initiative Chancen für Alle - Hamburger Allianz für Bildung“, die sich gebildet hat. Sie hat sich auch daran beteiligt, der Einführung der flächendeckenden Primarschule bis Kl. 6 zu breiter Mehrheit in der Bürgerschaft zu verhelfen. Spiegel-Online dürfte Recht haben, dass es zu einer bundesweit einmaligen politischen Auseinandersetzung um die Frage geht, ob überhaupt der Weg freigemacht wird für längeres gemeinsames Lernen. In keinem anderen Bundesland wird eine solche Entscheidung in die Hand der Wähler gelegt. Auch wenn es den Hardlinern in der Handelskammer nicht passt, die noch in die letzte Verhandlungsrunde verschärfend hineingegrätscht sind: Diesmal hat nicht der Vorstand der Handelskammer das letzte Wort, sondern der Wähler. Und das ist gut so.

(Text im Wesentlichen übernommen von der Webseite der LINKEN in Hamburg)

Auch wir hier in Mitte sind gefordert, in den nächsten Monaten aufklärerisch zu wirken, denn es steht zu befürchten, dass auch Teile unserer WählerInnen den Privilegienverteidigern auf den Leim gegangen sind. Das darf im Juli nicht wieder passieren. Lasst uns gemeinsam für den kleinen Schritt werben und dabei deutlich machen, dass wir mehr wollen, nämlich „Eine Schule für alle“.

Mehr Informationen zur Kampagne für ein längeres gemeinsames Lernen und unseren Beitrag dazu im nächsten Mittenrang.

Erinnerung Mitgliederentscheid:

Eure Stimme muss bis zum 24. April 2010 18:00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle eingegangen sein.

Auf der Seite www.die-linke.de/mitgliederentscheid stehen weitere Informationen bereit.

50 Jahre Kampf für Frieden und Abrüstung

„ATOM

*Als es den Erbärmlichen nicht gelungen war
Einen einzigen Fehler in ihren Formeln zu machen
Erhob sich, heißt es, eine Wolke“*
Bert Brecht, 1949

„Wir begründen unseren Widerstand wie folgt:

Wir sehen uns vor unserem Gewissen verpflichtet, mit allen uns zur Verfügung stehenden friedlichen Mitteln jede Politik der Gewalt (deren äußeres Zeichen die Atombombe darstellt!) zu bekämpfen weil durch sie nicht nur die Menschheit schlechthin in ihrem Bestand gefährdet ist, sondern auch der einzelne Mensch auf Grund der Menschenverachtung der Regierungen entmündigt und entwürdigt wird.“

Grundsätze des Ostermarsches der Atomwaffengegner, 1962

50 Jahre nach dem ersten Ostermarsch – der übrigens in der BRD in Hamburg ins Leben gerufen wurde – steht die Menschheit immer noch unter dem Damoklesschwert des mehrfachen atomaren overkills. Die Atomwaffenarsenale der Welt haben heute eine Gesamtsprengkraft von rund 7.500 Megatonnen, auf die Weltbevölkerung aufgeteilt entspricht dies eine Sprengkraft von über einer Tonne TNT pro Person. Die Welt ist nach dem Ende des Kalten Krieges noch kriegerischer geworden und der „begrenzte“ Einsatz von Atomwaffen durch „mini-nukes“ technisch möglich bzw. politisch wahrscheinlicher geworden.

Vor einem Jahr sprach der frisch gewählte US-Präsident Obama in Prag von der Vision einer atomwaffenfreien Welt und erregte damit viel Aufsehen. Von den Rechten wurde er dafür als naiv beschimpft, von Linken als unglaubwürdig. Auf einem Gipfeltreffen am 8. April dieses Jahres wurde nun tatsächlich ein umfassendes Abkommen zwischen den USA und Rußland unterzeichnet, das die Anzahl der Atomsprengköpfe und die Trägersysteme um etwa ein Drittel reduzieren soll. Mit dieser Fortführung der START-Verträge aus den 90er Jahren soll das gewaltige Arsenal verringert und modernisiert sowie andere Staaten vom Bau von Atomwaffen abgehalten werden. Das bemerkenswert Positive dabei ist, daß erkannt wird, daß die großen Atomkräfte den ersten Schritt tun müssen. Dieser Schritt ist als politisches Symbol und als Ergebnis der Aufklärungsarbeit der Friedensbewegung hoch zu bewerten. (Die nukleare Abschreckung und die Erstschlagdoktrin bleiben dagegen erhalten und der Iran weiter bedroht.) Eine weiter reichende Abrüstung haben konservative Republikaner und die mächtige Atomlobby in den USA zunächst verhindert. Hier ist also weiter nachzusetzen.

Auch der Bundestag hat sich jüngst mit großer Mehrheit für den Abzug der noch verbliebenen US-Atomwaffen aus der Bundesrepublik ausgesprochen (nur wenn der große Bündnispartner USA damit einverstanden ist, versteht sich). In einem überparteilichen Antrag wurde die Bundesregierung aufgefordert, sich in der NATO „mit Nachdruck“ dafür einzusetzen. An dem „Recht“, zuerst zuschlagen zu dürfen, wurde darin jedoch auch festgehalten, so daß die LINKE dem nicht zustimmen konnte.

Abrüstung steht auf der Tagesordnung der Menschheit. Um die Welt von dem enormen Destruktionspotential der Atomwaffen, das Wissenschaft und Produktion, die Politik, die internationalen Beziehungen und das gesamte menschliche Zusammenleben deformieren, gänzlich zu befreien, ist also weiterhin der unbeirrte Einsatz aller wahrhaft vernünftigen Menschen erforderlich. Auf Regierungen ist mal mehr, mal weniger – meist weniger – Verlaß. Das größte Verdienst der Ostermarschbewegung war die Schaffung der ersten breiten außerparlamentarischen Opposition in der Bundesrepublik, was auch Vorbild anderer sozialer Bewegungen wurde. Das Engagement für atomare und allgemeine Abrüstung, Stopp aller Rüstungsproduktion und -exporte, für Konversion in zivile, sinnvolle Produktion, Friedensforschung und Friedenserziehung sowie soziale Lebensbedingungen ist höchst aktuell und lebendig. Alles Gute kommt nicht von allein.

Statt des Krieges kann die Wissenschaft den Frieden berechnen.

Gunhild Berdal (AG Frieden und Abrüstung)

Termine in (und für) Mitte

Donnerstag, 22.4., 17:30 Uhr

Sitzung der **Bezirksversammlung**
(öffentlich)
Klosterwall 4 Block B, Sitzungssaal

Samstag, 24.4., ab 13 Uhr:

Menschenkette gegen Atomkraft
quer durch Hamburg, wir sind vor allem in
Billstedt dabei: Es dürfen noch ganz viele
Menschen dorthin kommen.

Samstag, 24. und Sonntag, 25.4.

Klausurtagung der Fraktionsversammlung
Elsa-Brandström-Haus

Mittwoch, .28.4. 19:00 Uhr

Bezirksvorstand
Fraktionsbüro, Borgfelder Straße 83

Donnerstag, 29.4., 19.00 Uhr

Bezirksmitgliederversammlung
Vorbereitung Bundesparteitag
Landesbüro, Kreuzweg 7

Mai

Dienstag, 4.5., 19:30 Uhr

Treffen der **BO St. Pauli**
Haus der Grauen Panther HH e.V., Lerchenstr. 37

Mittwoch, 5.5., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe Wilhelmsburg/V.**
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20

Mittwoch, 5.5., 19:00 Uhr

Bezirksvorstand
Fraktionsbüro, Borgfelder Straße 83

Dienstag, 11.5., 20 Uhr

Öffentliches Interessiertentreffen
in **Finkenwerder** in der „Baustelle“,
Sandhöhe 11

Mittwoch, 19.5., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe Hamm/Horn/
Borgfelde** (HaHoBo)
Büro Borgfelder Str. 83

Mittwoch, 19.5., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe Wilhelmsburg/V.**
Fraktionsbüro, Georg-Wilhelmstr.7a

Mittwoch, 19.5., 19:30 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**,
GW/Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite
der Partei: www.die-linke-hh.de

Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

Bezirksvorstand:

	Festnetz	Handy	Mail
Anna Arthur	040 22 75 84 84		A.Arthur@gmx.net
Verena Brachvogel	040 439 77 01		Verena.Brachvogel@gmx.de
Tilman Rosenau (Mittenmang)	040 713 49 21		Tilman.Rosenau@tele2.de
Tony Schinkowski	040 41 16 90 09		ts@best-side.de
Christine Wolfram (Schatzmeisterin)	040 754 55 85		christinewolfram@alice-dsl.de
<i>nachrichtlich:</i>			
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur Mittenmang)	040 24 57 40		stietz-leipnitz@t-online.de
Landesgeschäftsstelle Martin Wittmaack	040 389 21 64		geschaeftsstelle@die-linke-hh.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08		geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Spendenkonto: DIE LINKE. BV Hamburg-Mitte, Konto 852 539 206, Postbank Hamburg BLZ 200 100 20